

AUSGABE 03 / 2017

CAPPUCCINO

Magazin des Pfarrverbands Isarvorstadt



Kunst und Kultur im Viertel

Wahlen und Engagement

Advent und Weihnachten

Jahresrückblicke haben eine ganz eigene Dynamik. Nicht selten lassen sie uns darüber staunen, was wir binnen weniger Monate schon längst wieder vergessen haben oder was sich schon wieder so anfühlt, als wäre es Jahre her. Selbst im eigenen Nahbereich verschieben sich da die Wahrnehmungsgrenzen. Wer Tagebuch führt, geht zwar für den Moment auf Nummer sicher, wird aber bei einem späteren Lesen vermutlich feststellen, dass im Rückblick völlig andere Nuancen an Bedeutung gewonnen haben.

Es beginnt der Advent, der ja eigentlich eine entschleunigte Zeit sein soll. Auch wenn die Tage des Advents in diesem Jahr etwas weniger sind, bleiben doch auch 2017 vom ersten Dezember bis zu Heiligabend vierundzwanzig Tage... Vielleicht gelingt es uns ja schon in diesen Tagen, die Wahrnehmung etwas scharfzustellen. Welche Begegnungen und Ereignisse waren für mich im endenden Jahr besonders prägend und wichtig? Worüber habe ich mich nachhaltig gefreut, was geht vielleicht auch noch bitter nach? Mit dieser

hohen Aufmerksamkeit uns selbst gegenüber wird es uns auch leichter gelingen, die Sichtweisen und Stimmungen anderer Menschen besser verstehen und begreifen zu können. Wer gut mit sich selbst in Kontakt ist, kann auch andere Nähe gut zulassen. Ausgeglichene Menschen tun ihrem Umfeld gut, während Grantler – so bayrisch es auch sein mag – eher schwierige Zeitgenossen sind. Vieles im Menschen ist eine Frage der Veranlagung; der größere Teil jedoch Frage von Entscheidung und Training. Die Natur des Menschen kann durchaus kultiviert werden. Nicht zuletzt auch in der Frage nach dem Kontakt zu Gott. Transzendente oder spirituelle Obdachlosigkeit ist kein bedauernswerter Dauerzustand, sondern krisenhafter Punkt eines Prozesses, den es zu gestalten gilt. Wenn Ihnen da unsere offenen Kirchen als Rückzugsraum gut tun, oder Ihnen ein Gespräch mit uns Seelsorgern hilfreich erscheint, sind wir gerne für Sie da. Für den Advent und die Weihnachtszeit und die ersten Schritte im Jahr 2018 beste Segenswünsche!

P. Stefan M. Huppertz



Das Titelbild zeigt „Die Neue Eva“
50 cm x 40 cm - Acryl auf Leinwänden |
Raoul Rossmly 2015 (s. S. 11)

Liebe Lesarinnen und Leser,

Kultur – das hängt mit Entschiedenheit und Pflege, Engagement und Prozessen zusammen. Einigen Fragen der Kultur widmet sich die vorliegende Ausgabe. Wissend, dass sich Natur und Kultur beeinflussen und bedingen, ist in beiden Bereichen eine hohe Aufmerksamkeit angemessen, um gutes Wachstum zu erreichen. In unserem Pfarrverband mühen wir uns um eine gute Kultur des Miteinanders. Ein Miteinander untereinander und mit dem Gott des Lebens. Pflegen Sie gerne mit!

hr
P. Stefan M. Huppertz

P. Stefan M. Huppertz



INHALTSVERZEICHNIS

Impuls	2	Kirchgeld	20
Kultur in der Isarvorstadt	4	Haushalts- und Personalverbund	20
Kulturschaffende im Viertel	5	Anmeldung für die Kindergärten	20
Kultur der Stille - Meditationsangebote	6	Sternsingeraktion	21
Kulturelles Kleinod in St. Anton	7	Andreasmarkt	22
Sakrale Kunst in St. Andreas	8	Krippenspiel	23
Jugendkultur im Schlachthofviertel	9	Paar-Tag	24
Bildbetrachtung: Die neue Eva	10	Rorate im Advent 2017	24
Termine	12/13	Klosterforum	25
Gottesdienste	14/15	Pfarrgemeinderatswahlen	26
Ansprechpartner	16	Pfarrfest	27
Pfarrchronik	17	Ministranten im Pfarrverband	27
Impressionen	18/19	Wörtlich	28



Unser Autor Sebastian Dickhaut bekommt - wie alle anderen Besucher des Erntedank-Gottesdienstes von Br. Thomas Schied einen Apfel – eine herzliche Willkommenskultur des Seelsorgeteams ganz ohne „Obergrenze“.

WO'S A KULTUR HAT

„Da hat's a Kultur!“ ist einer der wunderbarsten Sätze, die ich im Bairischen kenne. Da geht es nicht um staatstragende bis volksleitende Kultur, sondern um einen lebendigen Zustand, der Menschen, Lebenslagen und Orte verbindet. Wie etwa im Wirtshaus, wenn's denn was taugt. Wie nicht auf der Wiesn, wo's mir gleich an ein paar Kulturen auf einmal fehlt.

Doch ich will keiner sein, der neben die Kirche zieht und gegen das Läuten klagt. Vor 25 Jahren kamen wir aus Frankfurt, wo die Häuser höher sind als die Kirchtürme, nach München und landeten beim Sendlinger-Tor-Platz, wo die Kulturen von Isarvorstadt, Glockenbachviertel, Innenstadt und Bahnhofsviertel aufeinander treffen. Der Rest der Stadt blieb für uns Niemandsland.

Als es uns in eine bairische Kleinstadt verschlug, schärfte sich der Blick auf Mün-

chen. Und es war eine Kleinstadt, von der aus ich München von innen kennen lernte: Haidhausen mit eigenem Bahnhof, Marktplatz, Kauf- und Hofbräuhaus, Hallenbad und Stadthalle. Hier war ich Büromensch und lernte die Mittagessens- und Kaffeepausenkultur Münchens kennen.

Richtig nah kam ich der Stadt dann in Untergiesing. In unserem Kochstudio trafen sich die Nachbarn aus der Birkenau, in unserem Hof die Nachbarn aus dem Haus, beim jährlich mit den Büronachbarn gestarteten Straßenfest kamen alle zusammen. Da hat's immer eine Kultur gehabt, die ganz anders war als die davor und nebenan. Und immer wurde gesungen.

Das Singen hat mich schließlich zurück zur Isarvorstadt gebracht. Angelockt von den goldenen Lettern an der Klostermauer neben der Antoniuskirche hörte ich einen fro-

hen Chor, der mich gerne aufnahm. Beim Rorate-Frühstück sprachen mich Fremde freundlich an, beim Schlag-Zwölf-Mittagessen ging's mit dem Herrn Pfarrer in die Nähe und Tiefe. Und da für mich Glaube und Gemeinde zusammengehören wie Leib und Seele, fühlte ich mich rasch am rechten Platz.

Und staune bis heute, was da passiert ist: Du gehst durch eine Kirchentür, die Du seit 25 Jahren kennst, und alles ist verbunden. Du schenkst beim Adventsmarkt Kartoffelsuppe aus und kochst mit dem Mesner Ratatouille. Wir fahren zu Pfingsten nach Jerusalem und führen zu Weihnachten ein Mysterienspiel auf. Ich finde dort einen neuen Job, Freunde in schwerer Zeit und ein ganzes Dorf, wo ich bisher nur eine Vorstadt zwischen Isar und Wiesn, zwischen

Schlachthof und Friedhof kannte.

Seit einigen Monaten sind wir nun auf Wohnungssuche für ein neues Zusammenleben in München. Dabei gerate ich in einem anderen Viertel an ein Pfarrfest, das von einer Brauerei mitfinanziert wird und bei dem sie eine Schnapstheke haben, hinter der sie Wasserpfeife rauchen. Und denke, wenn's da so eine Kultur hat, möchte ich dort nicht leben.

Seitdem hören Freunde auf die Frage „Wo sucht ihr überall?“ nur noch „In unserer Kirchengemeinde“, was zu einer Reihe guter Gespräche geführt hat. Die wir gerne an einem Küchentisch in der Isarvorstadt weiterführen würden, so Gott will. Weil da hat's a Kultur, die für vieles taugt.

Sebastian Dickhaut

IDYLLE UNTER DRUCK

Kulturschaffende im Viertel

Keine Frage, das „Schlachthofviertel“ hat sich gemauert. Galt es früher als Arbeiterviertel, ist es inzwischen zum angesagtesten Kreativquartier der Stadt geworden. Architekten, Autoren, Journalisten, Grafiker, Designer, Theaterleute, Werbeleute, Künstler und Musiker – viele wollen hierher, viele leben schon hier. Man trifft sich schon auf der Straße. Den Grafiker meines Musiklabels? Hab' ich beim Hundespaziergang kennengelernt! Die Übersetzerin für meine Booklet-Texte? Auch. Die Fachfrau für unseren Facebook-Auftritt? Ebenfalls. Es ist ein Traum!

Nur, wie lange noch? Kreative werden selten reich durch ihre Arbeit. Bislang war das ok. „Nicht reich“ heißt ja nicht arm.



Unser Autor, Xander Zimmermann, ist Musiker, Mitglied des Pfarrgemeinderates und lebt in Sichtweite des alten Südlichen Friedhofs.

Als Grafiker, Autor oder Musiker kann man in München gutes Geld verdienen. Doch reicht das noch?

In unserem Pfarrverband lässt sich das aktuell in der Thalkirchner Str. 80 studieren. Ein privater Eigentümer vermietete dort seit 20 Jahren bevorzugt an Künstler und ihre Familien. Dann im letzten Herbst ohne Vorwarnung der Verkauf an einen stadtbekanntem „Investor“! Jetzt wird „saniert“ – was in Wahrheit heißt: total umgebaut. Aus Wohnungen werden Luxusquartiere. Danach kostet dieselbe Wohnung statt 1.200 Euro dann 2.600 Euro, das ist mehr als das Doppelte. Kreative können sich so etwas nicht leisten. Schon jetzt sind viele der alten Mieter ausgezogen. Aus der Traum! Leider kein Einzelfall: altes Arbeitsamt, die alte AOK, Rodenstock – die Liste wächst. Sagen wir es also ungeschönt: die alte Isarvorstadt wird in den nächsten Jahren platt gemacht!

Doch das, was da geschieht, ist eben nicht das Gleiche wie früher in Haidhausen oder im Lehel. Als damals gentrifiziert wurde, kostete das Ergebnis noch die Hälfte! Damals wurden Häuser renoviert statt luxussaniert und waren für den Lehrer, den Redakteur oder Designer eben gerade noch bezahlbar. Heute gibt es Concierges! Und Marmor! Und Kameras am Eingang!

Und deshalb, damit diese Frage wenigstens einmal öffentlich gestellt worden ist, frage ich: warum kauft die Stadt München nicht solche Häuser auf? Warum tut sie nichts? Tut viel zu wenig, während in Wien und an anderen Orten der Welt seit Jahren vorgeführt wird, dass öffentlicher Gemeindebau tatsächlich funktioniert.

Kreative in der Isarvorstadt sind bedrohte Blumen: in 15 Jahren werden die meisten nicht mehr da sein. *Xander Zimmermann*

KULTUR DER STILLE

Die von Br. Stefan Walser geschaffenen Meditationsangebote im Pfarrverband Isarvorstadt werden von Br. Thomas Schied weitergeführt. Zur Meditation am Freitagabend und dem Tag der Stille gibt es zusätzlich ein drittes Format unter dem Titel „still.leben“. Der dazugehörige Untertitel „gemeinsam meditieren | sich austauschen | den Glauben teilen“ ist Programm.

MEDITATION AM FREITAGABEND

still ins Wochenende starten | Gott erahnen | Kraft tanken
(Schmerzhafte Kapelle, 19.45-20.30 Uhr)
17. November 2017
15. Dezember 2017
19. Januar 2018
23. Februar 2018

TAG DER STILLE

Freiraum schaffen | nichts tun müssen | Achtsamkeit üben
(Pfarrzentrum St. Anton, 10.00-17.00 Uhr)
16. Dezember 2017
03. März 2018

STILL.LEBEN

gemeinsam meditieren | sich austauschen | den Glauben teilen
(Schmerzhafte Kapelle und Remisen, 19.45-21.15 Uhr)
14. November 2017
05. Dezember 2017
weitere Termine bitte anfragen

EIN GUT VERSTECKTES KULTURGUT

Das Gnadenbild der heiligen Familie von Peter Candid in St. Anton



Ein wenig versteckt befindet sich in der letzten rechten Seitenkapelle der Antoniuskirche ein altes Kunstwerk von hohem Wert: Das Gnadenbild der heiligen Familie. Das Gemälde weist eine interessante Geschichte auf: Unter Herzog Maximilian I. von Bayern kamen mit Laurentius von Brindisi, ihrem großen Ordensgeneral, die Kapuziner im Jahr 1600 nach München. Das erste Kloster stand bis zur Säkularisation 1802 am heutigen Lenbachplatz. Den Altar in der dortigen sogenannten Gruftkapelle schmückte der Herzog mit diesem Bild, das er 1602 vom niederländischen Maler Peter de Witte, genannt „Candid“ (1548-1628), malen ließ.

Es zeigt die sitzende Jungfrau Maria, wie sie das Jesuskind hält. Sie blickt auf den kleinen Johannes den Täufer, der vor ihr kniet, daneben dessen Mutter Elisabeth. Auf ihr Geheiß bittet Johannes das Jesuskind um den Segen, das ihm erteilt. Daneben ist ein liegendes Lamm zu sehen. Der heilige Joseph schaut im Hintergrund zu. Maximilian ministrierte öfters, während Laurentius in der Gruftkapelle die nächtliche Messe ganz in Ekstasen oft über Stunden hin feierte. Eines Nachts soll Laurentius das Christkind im himmlischen Lichterglanz vor dem Candid-Bild erschienen sein, Maximilian war Zeuge der Erscheinung. Das Bild der hei-

ligen Familie wurde daraufhin sowohl von hochgestellten Persönlichkeiten als auch vom Volk sehr verehrt und in zahlreichen Stichen und Gebetsbildchen vervielfältigt. Viele Gebetserhörungen sind überliefert. In der Zeit der Säkularisation kam das „wundertätige“ Bild in die königliche Gemäldegalerie nach Schleißheim. König Ludwig I. gab es dann 1852 unter Vorbehalt des Staatseigentums den Kapuzinern zurück. Es wurde in der Schmerzhaften Kapelle aufgestellt. 1896 kam es auf den Laurentiusaltar der neuen Antoniuskirche, der sich in der heutigen Taufkapelle befand. Bei der Kirchenrenovierung 1966/67 wurde für das Gemälde eine eigene Andachtsnische gleich neben dem rechten

Kircheneingang geschaffen, in der das Bild seither hängt. Bis heute zeugen die vielen brennenden Opferlichter vor ihm von der hohen Wertschätzung der Menschen, die bis heute gern hier im stillen Gebet ihre Sorgen und Anliegen vor Gott tragen.

Florian Ertl

SEGENSKULTUR

Am Neujahrstag laden wir am Ende der Messfeier um 10 Uhr dazu ein, am Gnadenbild der Heiligen Familie in der Antoniuskirche einen persönlichen Einzelsegen zu empfangen. Seit über 400 Jahren ist dieses Bild von Peter Candid Münchner Wallfahrtsort. Kommen Sie gerne – als einzelne, als Paare, als Familien – um gesegnet das alte Jahr lassen und das neue Jahr beginnen zu können.

DAS ZELT GOTTES

Der Tabernakel der Andreaskirche

Ursprünglich befand sich der Tabernakel in der Andreaskirche in der Mitte des Altares. Bei der Kirchenrenovierung wurde der von Künstler Eugen Mayer-Faßold geschaffene Tabernakel dann an den Seitenaltar, den sogenannten Marienaltar, verlegt. Die Türen des 1953 für die neue Kirche geschaffenen Tabernakels zeigen in einem aus Messingblech getriebenen und vergoldeten Relief die Verkündigung Mariens.



Der Glaube und sein Ausdruck in der Gestaltung einer Kirche wollen tiefer anrühren. So auch der Tabernakel in der Andreaskirche.

Wenn Sie sich über die reinen Informationen hinaus (zum Begriff Tabernakel, siehe Kasten) auf die Gefühlsebene begeben möchten, auf das Schauen eines Bildes

und seiner Botschaft, sehen Sie sich das Bild intensiv an.

Wir sehen ein Bild, das uns eine tiefe Begegnung offenlegt. Maria kniet vor dem Engel, ihre Handflächen nach oben gewandt. Sie ist bereit entgegenzunehmen. Strahlen durchdringen Maria, die sie vom

Heiligen Geist her berühren. Diese Szene, der wir uns hier gegenübersehen, mündet darin, dass Maria ein Kind trägt. Das Kind, das Gottes Sohn werden soll. Sie gibt Gott Raum in ihrem tiefsten Inneren: Raum zum Wachsen und zur Entfaltung.

Tabernakel heißt übersetzt übrigens „Zelt“. Bei den Israeliten war damit das Zelt gemeint, das die Gebotstafeln beherbergte, die Moses vom Berg Sinai mitgebracht hatte. Für sie waren diese Gebote das Allerheiligste, waren sie ja von Gott selbst. Das Zelt ist nichts Statisches, es kann ab- und wieder aufgebaut werden, wohin man auch geht. Für die Israeliten, die gerade aus Ägypten geflohen waren, war dies eine dem Leben Sinn gebende Wahrheit: Gott ist der Ich-Bin-Da, ein Mitgeher-Gott.

TABERNAKEL

„Tabernakel“, aus dem lateinischen „tabernaculum“, ist ein Aufbewahrungsort in römisch-katholischen Kirchen für die im Gottesdienst geweihte Hostie, die nach der katholischen Lehre Leib Christi bleibt.

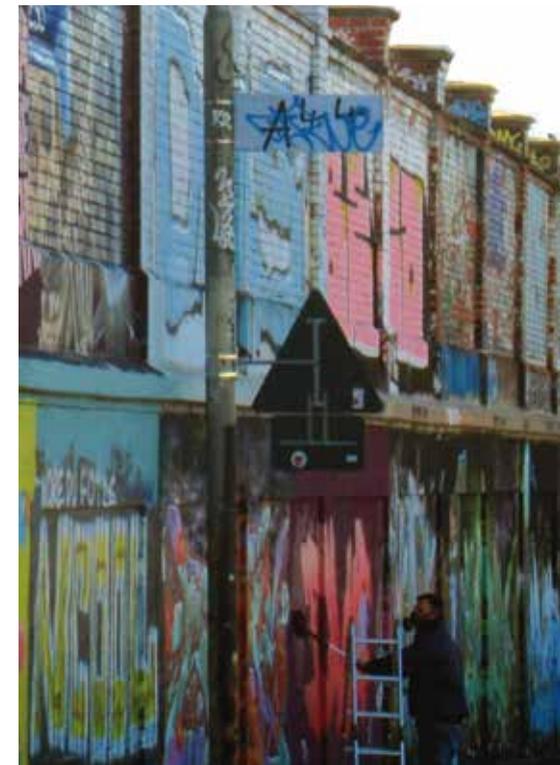
Und so will auch das Tabernakel-Motiv in der Andreaskirche verstanden sein: Maria ist das erste Zelt, das Gottes Nähe birgt. Wenn wir in die Kirche kommen, Gottesdienst feiern und die Kommunion empfangen, dann geht Gott mit uns, dann geben wir ihm Raum in unserem Leben. Zugleich ist er immer auch da: Im „Zelt“ in der Andreaskirche und auch in anderen Gotteshäusern.

Danijela Pöschl

DIE „HALL“-JUGENDKULTUR IM SCHLACHTHOF

Mit der Bitte um Anonymität und ausschließlich schriftlichen Notizen beginnt unser Interview, denn auch wenn es hier um legale Graffitis geht: Sprayer sind nicht unbedingt beliebt und die Polizei hat mehr als nur ein Auge auf die Aktiven der Szene.

Sprayer: Es ist nur schwer möglich, in München legal zu sprayen. Die Wandfläche in der Tumblingerstraße ist die einzige legale Fläche in der Stadt. Man merkt, wie wenig Jugendkultur hier gefördert wird, wenn man sich Kassel ansieht: zwölfmal so viel legale Fläche! Und selbst die wenigen Meter sind jetzt in Gefahr. Mit dem Viertel verändert sich auch die „Hall“. Das Schlachthofgefühl ist weg... das hier ist mittlerweile ein Partyort und eine Familienattraktion. Die Graffitis sind mies und die eigenen Motive werden oft schon nach



drei bis vier Stunden wieder übermalt. Das hat nur noch wenig mit Spraysen zu tun.

Worum geht es denn dann beim Sprayer?

Sprayer: Darum, Sachen bunt zu machen! Eine graue Stadt lebt nicht. Graffitis sind Kunst für die breite Masse. Die Stadt ist die Leinwand. Es ist namenlose Kunst für alle. Ich fahre manchmal ohne irgendein Ziel mit der S-Bahn und schaue einfach aus dem Fenster. Wie eine Galerie ziehen die Motive vorbei und ich sehe in all dem Grau dieser Stadt: Da leben Menschen, nicht nur Marionetten.

Gerade das „Buntmachen“ stört viele Menschen. Auch unsere Kirchenmauern werden oft zum Ziel. Gibt es denn keinen Ehrenkodex?

Sprayer: Viele der Schmierereien sind Parolen und haben wenig mit der akti-

ven Sprayerszene zu tun. Das sind keine Sprayer. Für mich steht die Ästhetik im Vordergrund und viele haben Respekt vor Kirchen- und Friedhofsmauern. Aber manchmal ist es auch einfach wurscht.

Du hast vorher vom „Schlachthofgefühl“ geredet, das verschwunden ist. Was hat sich verändert?

Sprayer: Der Schlachthof steht für mich für vieles, was in dieser Stadt schief läuft. Das Viertel ändert sich allein aus kapitalistischen Gründen. Die Veränderungen bringen nichts für den Bürger. Schade, denn hier gibt es den Mut, anders zu denken und sich auszudrücken. Nur wegen Geld und Stellplätzen wird alles zerstört. Was wir hier erleben ist die Zerstörung von Individualismus und Kultur.

Interview: Raoul Rossmly

DIE NEUE EVA

Bildbetrachtung zum Titelbild dieser Ausgabe

Für eine Ausstellung 2015 im Liebfrauen- dom in München fertigte Rossmly mehrere kleine Entwürfe für eine Seitennische an. Einer dieser Entwürfe ist „Die Neue Eva“: gemalt in Acryl auf Leinwand, 50 x 40 cm.

Die Nische ist geprägt durch ein rot-blau erstrahlendes Schöpfungsfenster und eine eher dunkle Verkündigungsszene in Öl, die je nach Tageszeit in das rötliche Licht des Fensters getaucht wird.

Das kleine Gemälde „Die Neue Eva“ greift beide Erzählungen auf und spinnt sie im Motiv weiter. Während im Fenster das göttliche Rot das chaotische Grün-Blau

der Schöpfung ordnet und im Ölbild das hereinfallende Licht nur ein kurzes Erhellen der dunklen Schöpfung bleibt, so verbinden sich in der schwangeren Maria, oder besser gesagt in der Menschwerdung Gottes, die beiden Farbtöne in bisher nicht dagewesener Harmonie in ihrem Körper.

Gott wird Mensch und der Sohn der Maria, der Sohn Gottes, ist wahrer Gott und wahrer Mensch. In ihm findet die Schöpfung Erlösung und das Wort wird Fleisch.

Maria wird so zur Antagonistin der Eva. Die Urmutter Eva stürzt in ihrem Greifen nach der verbotenen Frucht, die symbolisch für die Angst aller Menschen steht, zu kurz zu kommen, das Menschengeschlecht in Tod



Da ist nicht Angst,
nur Vertrauen
Nur ihr JA,
dass werden kann
Des Leibes Frucht
zur zweiten Frucht
Die Leben schenkt
und es nicht nimmt
Und sie zur neuen Eva macht,
Mutter des Herrn

und Leid. Maria aber, die neue Eva, hält vertrauensvoll die Lilie in der Hand. Hochschwanger und umfassen vom göttlichen Licht steht sie rein und nackt da. Da ist kein Zweifel, keine Sorge, keine Angst, zu kurz zu kommen. Nur Vertrauen und inne-

rer Frieden. In ihrem JA zu Gott, schenkt sie nicht nur Jesus Leben, sondern allen Menschen in ihrem Sohn die Chance auf das ewige Leben. Und der lichtumstrahlte Bauch, die Frucht ihres Leibes, wird zum Heil der Welt.

Raoul Rossmly

ZUM KÜNSTLER

Neben seiner Tätigkeit als Pastoralassistent im Pfarrverband Isarvorstadt ist Raoul Rossmly als Sakralkünstler aktiv. Er gestaltete Altarbilder für Kapellen in den Klöstern Ettal und Rohr sowie eine Trauernische in St. Clemens in München. 2015 stellte er im Liebfrauen- dom aus und schuf weitere Werke. Sein Markenzeichen sind die mit Acryl und Pigmenten gemalten, meist großen, aus mehreren Leinwänden zusammengesetzten Bilder.



TERMINE IM PFARRVERBAND

NOVEMBER

- Di 14.11. 19.00 Uhr AT Pfarrheim Frauenabend
- Di 14.11. 19.45 - 20.15 Uhr SK Meditation und Gemeinschaft
- Di 14.11. 19.45 Uhr AS Pfarrhaus Lektorenkreis
- Mi 15.11. 16.00 - 18.00 Uhr AT Pfarrheim Familienkreis
- Do 16.11. 17.00 - 18.30 Uhr AS Pfarrbüro Anmeldung zur Erstkommunion am 22. April 2018
- Fr 17.11. 15.00 - 16.30 Uhr AT Pfarrbüro Anmeldung zur Erstkommunion am 22. April 2018
- Fr 17.11. 19.45 - 20.30 Uhr SK Meditation am Freitagabend
- Sa 18.11. 10.00 - 11.30 Andreaskirche Krippenspiel-Probe
- Di 21.11. 19.30 Uhr AT Pfarrheim Elterninformationsabend zur Erstkommunion
- Sa 25.11. 10.00 - 11.30 Andreaskirche Krippenspiel-Probe
- Sa 25.11. 14.30 - 17.00 Uhr AS Pfarrheim Feier zum Hochfest des Marienvereins
- So 26.11. nach der Messe AT Pfarrheim Adventsbasar
- Mi 29.11. 20.00 Uhr AT Pfarrheim Klosterforum: „Um des Menschen Willen: Wirtschaften geht auch anders“ u.a. mit Prof. Thomas Dienberg OFMCap
- So 03.12. 16.00 Uhr Andreaskirche Advents-Singen - Eintritt frei, Spenden erbeten
- Di 05.12. 19.45 - 20.15 Uhr SK Still.leben
- Sa 09.12. 10.00 - 11.30 Andreaskirche Krippenspiel-Probe
- Sa 09.12. nach der Messe AT Pfarrheim Adventsfeier der KAB
- So 10.12. 17.00 Uhr Andreaskirche „Buon Natale - Weihnachtliche Klänge aus Italien“, Werke italienischer Meister für Sopran (Ulrike Schiermeyer) und Klavier; Eintritt frei
- Di 12.12. 19.00 Uhr AT Pfarrheim Frauenabend
- Mi 13.12. 16.00 - 18.00 Uhr AT Pfarrheim Familienkreis
- 20.00 Uhr Andreaskirche Weihnachtliches Konzert - Missa Criolla
- Fr 15.12. 19.45 - 20.30 Uhr SK Meditation am Freitagabend
- Sa 16.12. 10.00 - 11.30 Andreaskirche Krippenspiel-Probe
- Sa 16.12. 10.00 - 17.00 Uhr AT Pfarrheim Tag der Stille (Anmeldung erforderlich)
- Sa 16.12. 14.30 - 17.00 Uhr AS Pfarrheim Adventsfeier des Marienvereins
- Sa 23.12. 10.00 - 11.30 Andreaskirche Krippenspiel-Probe

DEZEMBER

- Fr 01.12. 19.00 Uhr AS Kirchenvorplatz Eröffnung des Andreamarkts mit Segen und Trompetenspiel
- Fr 01.12. 19.30 Uhr Andreaskirche Andreaskonzert - Kammermusik zum 250. Todestag von Georg Philipp Telemann, Eintritt frei, Spenden erbeten
- Sa 02.12. 10.00 - 11.30 Andreaskirche Krippenspiel-Probe

JANUAR

- Di 09.01. 19.00 Uhr AT Pfarrheim Frauenabend
- Mi 17.01. 16.00 - 18.00 Uhr AT Pfarrheim Familienkreis
- Do 18.01. 20.00 Uhr AT Pfarrheim KAB - Geistlicher Vortrag mit Msgr. Wolfgang Sauer
- Fr 19.01. 19.45 - 20.30 Uhr SK Meditation am Freitagabend

Legende:
AT = St. Anton AS = St. Andreas
SK = Schmerzhafte Kapelle

REGELMÄSSIGE TERMINE IM PFARRVERBAND

- Sa 20.01. 14.30 - 17.00 Uhr AS Pfarrheim Faschingskranz des Marienvereins
- Mo 22.01. 17.00-19.00 Uhr Kinderhaus AT Tag der offenen Tür mit Anmelde-möglichkeit

FEBRUAR

- So 04.02. 14.30-17.00 Uhr AS Pfarrheim Kinderfasching
- Mo 05.02. 15.00 - 17.00 Uhr KiGa AS Anmelde-möglichkeit
- Do 08.02. 20.00 Uhr AT Pfarrheim Traditioneller Kappenabend der KAB mit Musik, Programm und Bewirtung, Eintritt frei
- Mo 12.02. 15.00 - 17.00 Uhr KiGa AS Anmelde-möglichkeit
- Mo 19.02. 15.00 - 17.00 Uhr KiGa AS Anmelde-möglichkeit
- Mi 21.02. 16.00-18.00 Uhr AT Pfarrheim Familienkreis
- Fr 23.02. 19.00 Uhr AT Pfarrheim Preisschafkopfturnier der KAB mit Bewirtung
- Fr 23.02. 19.45 - 20.30 Uhr SK Meditation am Freitagabend
- So 25.02. Wahlen zum Pfarrgemeinderat
- Mo 26.02. 15.00 - 17.00 Uhr KiGa AS Anmelde-möglichkeit

MÄRZ

- Sa 03.03. 10.00 - 17.00 Uhr AT Pfarrheim Tag der Stille (Anmeldung erforderlich)
- Sa 10.03. 14.30 - 17.00 Uhr AS Pfarrheim Jahreshauptversammlung des Marienvereins
- So 11.03. nach der Messe AS Pfarrheim Weißwurstfrühstück
- Di 13.03. 19.00 Uhr AT Pfarrheim Frauenabend
- Do 15.03. 20.00 Uhr AT Pfarrheim KAB - Geistlicher Abend mit Br. Thomas Schied

- Mo 20.00 – 21.30 AT Pfarrheim Kirchenchorprobe
- Di 19.15 – 20.15 AT Pfarrheim Qigong
- Do 13.00 – 17.00 AT Pfarrheim Seniorennachmittag
- 19.30 AT Pfarrheim KAB–Abend, i.d.R. jd. 3. Do Vortrag
- Fr 09.00 – 11.30 AT Remisen Mutter-Kind-Gruppe
- 15.00 AT Pfarrheim Kinderchor
- 16.00 AT Remisen Ministrantenstunde
- Mo 14.00 – 17.00 AS Pfarrheim Seniorennachmittag
- 19.10 – 20.00 AS Pfarrheim Body Styling für Frauen
- 20.15 – 22.00 AS Pfarrheim KAB-Tischtennis
- Mi 19.00 – 21.00 AS Pfarrheim AA-Gruppe
- 19.00 – 21.00 AS Pfarrheim Meditatives Tanzen
- Do 15.00 – 16.30 AS Pfarrheim Andreas-Zwerglerl ab 6. Mo-3 J.

HAUSBESUCHE UND KRANKENKOMMUNION

Wenn Sie den Weg in die Kirche nicht mehr schaffen, dann melden Sie sich bitte in einem unserer Pfarrbüros. Gerne werden wir Sie monatlich besuchen und mit Ihnen Haus- und Krankenkommunion feiern.

GOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND

Legende: AT = Antoniuskirche; AS = Andreaskirche; SK = Schmerzhafte Kapelle

NOVEMBER

Sa 18.11.	18.00 Uhr	AS	Do 21.12.	19.00 Uhr	AS
So 19.11.	10.00 Uhr	AT	Bußgottesdienst		
Mo 20.11.	19.00 Uhr	SK	Sa 23.12.	18.00 Uhr	AS
Wortgottesfeier zum Fest des Hl. Korbinian, anschl. Stehempfang mit Punsch			So 24.12.	16.00 Uhr	AS
Sa 25.11.	18.00 Uhr	AS	Kinderchristmette mit Krippenspiel		
Festgottesdienst zum Hochfest des Marienvereins			So 24.12.	18.00 Uhr	AT
So 26.11.	10.00 Uhr	AT	Christmette mit Kirchenchor		
Christkönigsfest			Mo 25.12.	10.00 Uhr	AS

DEZEMBER

Fr 01.12.	18.00 Uhr	SK	Mo 25.12.	18.00 Uhr	AT
Aussetzung und Andacht, anschließend Segen und Orgelmeditation			Feierliche Weihnachtsvesper		
Fr 01.12.	19.00 Uhr	SK	Di 26.12.	10.00 Uhr	AT
Sa 02.12.	18.00 Uhr	AS	Festgottesdienst mit Kirchenchor		
Hl. Messe zum Patrozinium mit dem Andreassin- gers-Vocalensemble			Sa 30.12.	18.00 Uhr	AT
So 03.12.	10.00 Uhr	AT	So 31.12.	10.00 Uhr	AS
Mi 06.12.	6.00 Uhr	AT	So 31.12.	19.00 Uhr	AT
Roratefeier, anschließend gemeinsames Frühstück			Jahresschlussandacht		
Fr 08.12.	19.00 Uhr	SK	JANUAR		
Hl. Messe mit Radio Horeb			Mo 01.01.	10.00 Uhr	AT
Sa 09.12.	18.00 Uhr	AT	Neujahrsmesse mit sakramentalem Segen und Einzelsegen vor dem Bild der Heiligen Familie		
So 10.12.	10.00 Uhr	AS	Fr 05.01.	18.00 Uhr	SK
Hl. Messe mit Vorstellung der neuen Ministranten			Aussetzung und Andacht, anschließend Segen und Orgelmeditation		
Mi 13.12.	6.00 Uhr	AS	Fr 05.01.	19.00 Uhr	SK
Roratefeier, anschließend gemeinsames Frühstück			Vorabendmesse zum Fest „Erscheinung des Herrn“, Dreikönig		
Sa 16.12.	18.00 Uhr	AS	Sa 06.01.	10.00 Uhr	AS
So 17.12.	10.00 Uhr	AT	Familienmesse zu Dreikönig		
Hl. Messe mit Kinderkirche			Sa 06.01.	18.00 Uhr	AT
So 17.12.	12.00 Uhr	SK	Feierliche Dreikönigsvesper		
Schlag 12 - Messe für Ausgeschlafene			So 07.01.	10.00 Uhr	AT
Mi 20.12.	6.00 Uhr	AT	Hl. Messe, anschließend Stehempfang für die Täuflingsfamilien 2017		
Roratefeier, anschließend gemeinsames Frühstück			Mi 10.01.	9.00 Uhr	AS
			Sa 13.01.	18.00 Uhr	AT

So 14.01.	10.00 Uhr	AS	MÄRZ		
So 14.01.	12.00 Uhr	SK	Fr 02.03.	18.00 Uhr	AS
Schlag 12 - Messe für Ausgeschlafene			Wortgottesdienst zum Weltgebetsstag der Frauen		
Sa 20.01.	18.00 Uhr	AS	Fr 02.03.	18.00 Uhr	SK
So 21.01.	10.00 Uhr	AT	Aussetzung und Andacht, anschließend Segen und Orgelmeditation		
Sa 27.01.	18.00 Uhr	AT	Fr 02.03.	19.00 Uhr	SK
So 28.01.	10.00 Uhr	AS	Sa 03.03.	18.00 Uhr	AS

FEBRUAR

Fr 02.01.	18.00 Uhr	SK	So 04.03.	10.00 Uhr	AT
Aussetzung und Andacht, anschließend Segen und Orgelmeditation			Mi 07.03.	6.00 Uhr	AS
Fr 02.01.	19.00 Uhr	SK	Frühschicht, anschließend gemeinsames Früh- stück		
Hl. Messe mit Blasiussegen			Sa 10.03.	18.00 Uhr	AT
Sa 04.02.	18.00 Uhr	AS	Vorabendmesse (Weihetag der Antoniuskirche)		
Vorabendmesse mit Blasiussegen			So 11.03.	10.00 Uhr	AS
So 05.02.	10.00 Uhr	AT			
Hl. Messe mit Blasiussegen					
Sa 10.02.	18.00 Uhr	AT			
So 11.02.	10.00 Uhr	AS			
Mi 14.02.	10.00 Uhr	AS			
Familien-Wortgottesdienst zum Aschermittwoch					
Mi 14.02.	19.00 Uhr	AT			
Hl. Messe zum Aschermittwoch mit Ascheaufle- gung					
Sa 17.02.	18.00 Uhr	AS			
So 18.02.	10.00 Uhr	AT			
So 18.02.	12.00 Uhr	SK			
Schlag 12 - Messe für Ausgeschlafene					
Mi 21.02.	6.00 Uhr	AS			
Frühschicht, anschließend gemeinsames Früh- stück					
Sa 24.02.	18.00 Uhr	AT			
So 25.02.	10.00 Uhr	AS			
Hl. Messe mit Kinderkirche					
Mi 28.02.	6.00 Uhr	SK			
Frühschicht, anschließend gemeinsames Früh- stück					

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Montag	18.30	SK
	Vesper (entfällt am 20.11.)	
Dienstag	09.00	SK
	entfällt am 28.11	
Mittwoch	19.00	AS
	18.30	SK
	Rosenkranz	
	19.00	SK
Donnerstag	19.00	AS
Freitag	19.00	SK

An Tagen mit 6 Uhr Messe entfällt die Abendmesse in der SK.

Pfarramt St. Andreas

Zenetistraße 46, 80337 München
 Tel: 089 / 77 41 84
 Fax: 089 / 76 18 15
 St-Andreas.Muenchen@ebmuc.de

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag
 09.00 Uhr – 12.00 Uhr
 Dienstag
 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Gemeinsame Internetseite: www.pfarrverband-isarvorstadt.de

**Pfarramt St. Anton**

Kapuzinerstraße 36 a, 80469 München
 Tel: 089 / 77 79 39
 Fax: 089 / 721 28 86
 St-Anton.Muenchen@ebmuc.de

Montag bis Freitag
 09.00 Uhr – 12.00 Uhr
 Montag
 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

**IHRE ANSPRECHPARTNER IM PFARRVERBAND ISARVORSTADT****SEELSORGER**

P. Stefan Maria Huppertz OFMCap
 Pfarrverbandsleiter
 Tel: 089 / 72 01 80 76
 SHuppertz@ebmuc.de

Br. Thomas Maria Schied OFMCap
 Diakon
 Tel.: 089 / 720 180 72
 TSchied@ebmuc.de

Raoul Rossmly
 Pastoralassistent
 Tel.: 089 / 741 187 97
 RRossmly@ebmuc.de

MESNER

Pasquale Colella (St. Andreas)
 Andreas Wittmann (St. Anton)

PFARRBÜROS

Andrea Albrecht, St. Anton
 Gertraud Schraufstetter, St. Anton
 Carolin Ertl, St. Andreas
 Brigitte Déméerelère St. Andreas

KIRCHENMUSIKER

Stefan Rohrmeier, Tel: 089 / 77 41 84
 stefan.rohrmeier@web.de

KINDERGARTEN ST. ANDREAS

Leitung: Jonas Ziermeier
 Tel.: 089 / 76773580
 kontakt@kindergarten-st-andreas.de

KINDERHAUS ST. ANTON

Leitung: Alexandra Keppeler
 Tel.: 089 / 512 66 39 – 0
 St-Anton.Muenchen@
 kita.erzbistum-muenchen.de

TAUFEN

Julius Pfaffensteller
 Wilma Damman
 Valentin Gschwendner
 Vincent Kovac
 Emil Vilsmeier
 Alessio Carella
 Marla Mertens
 Caspar Neels
 Valentin Drerup
 Lola Rennert
 Greta Wild
 Benett Parry
 Marie Koerber
 Rafael Roelen Roman
 Anton Wilhelm
 Johanna Gilke

**TRAUUNGEN**

Jessica Loppo und Maurizio Barrello
 Dr. Christian Weber und
 Dr. Dorothee Atzler
 Andreas Lachenmaier und
 Alexandra Lachenmaier-Skeljo
 Jan Forster und Simone Seitz
 Kathrin Westermeier und Jürgen Gilke

**VERSTORBENE**

Eduard Dollinger
 Elisabeth Huber
 Mathilde Marketsmüller
 Elisabeth Mitz
 Johanna Pavlik
 Anna Riepoldingner
 Elis Wagner
 Hildegard Will



Die Webseite des Pfarrverbandes Isarvorstadt informiert mit mehr als 2000 Zugriffen pro Monat alle Interessierten lokal und weltweit. Die Bearbeitung geschieht über einen Web-Browser (Explorer, Firefox, Safari etc.) in einem Content Management System (CMS). Deshalb suchen wir eine oder mehrere Personen, die die

Webseiten aktualisiert/en**Wir suchen Interessierte**

- mit etwa 30-60 min Zeit pro Woche
- mit einem PC und Internetzugang und Kenntnissen in der Textverarbeitung
- mit etwas Erfahrung und Interesse im Gestalten von Text und Bild
- mit Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit weiteren Redakteuren
- mit Kenntnissen in der Bearbeitung der Predigten oder Bereitschaft dies zu erlernen

Wir bieten

- eine umfangreiche Einarbeitung ganz nach Bedarf
- freie Wahl der Zeiteinteilung
- Einblicke in die spannende Welt der Webseitengestaltung

Weitere Informationen gerne vorab bei Hubert Ströhle 089-5328628

Kontakt: Pfarrverband Isarvorstadt

Kapuzinerstraße 36 | 80469 München | Tel 089 - 77 79 39

mitmachen@pfarrverband-isarvorstadt.de

IMPRESSIONEN AUS DEM PFARRVERBAND



Br. Thomas gestaltete die diesjährige Feier des Transitus, ein stimmungsvoller Wortgottesdienst, der an den Tod des Hl. Franziskus von Assisi erinnert und der in franziskanischen Gemeinschaften auf der ganzen Welt am 3. Oktober gefeiert wird.



Ein afrikanisches Ständchen, einen Besuch in der Elbphilharmonie, ein selbst gestaltetes Puzzle von den Minis und Spätzle mit Linsen machten Br. Stefan den Abschied nicht gerade leichter.



Beim Kulturfestival „Manic Street Parade“ in der Isarvorstadt durfte die Antoniuskirche natürlich nicht fehlen. Mit stimmungsvoller Musik und effektvoller Beleuchtung konnte man den großen Kirchenraum einmal ganz anders erleben.



Zu Erntedank war die Antoniuskirche festlich geschmückt. Der perfekte Rahmen für die Begrüßung von Br. Thomas Schied und Raoul Rossmly, die zukünftig zusammen mit P. Stefan Maria Huppertz das Seelsorgeteam im Pfarrverband Isarvorstadt bilden.

Der 480 Kilogramm schwere Klöppel der Salvatorglocke in Salzburg ließ die Ohren der Minis des Pfarrverbands bei ihrem diesjährigen Ausflug klingeln. Zu hören und auch zu sehen gab es anschließend einiges im Bibelmuseum unweit des Bahnhofs. Wohnen durfte man im Kapuzinerkloster hoch oben über dem Berg.



KIRCHGELD

Wir wollen lebendig für Sie – und am liebsten auch mit Ihnen – Kirche vor Ort sein. Das bedarf eines zugewandten Engagements und auch ganz schlicht finanzieller Ressourcen... Darum bitten wir Sie um das Kirchgeld, das vollständig vor Ort bleibt und Aktionen und Projekte im Pfarrverband Isarvorstadt, besonders im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, ermöglicht. Sie können Ihr Kirchgeld einfach überweisen oder auch persönlich in einem unserer Büros einzahlen. Großzügige Spenden schulen den Charakter... Besten Dank!

P. Stefan M. Huppertz

BANKVERBINDUNGEN

Kath. Kirchenstiftung St. Anton
Kapuzinerstr. 36a
80469 München
IBAN DE48 7509 0300 0002 1419 90
BIC GENODEF1M05
Ligabank

Kath. Kirchenstiftung St. Andreas
Zenettistr. 46
80337 München
IBAN DE41 7509 0300 0002 1419 22
BIC GENODEF1M05
Ligabank

HAUSHALTS- UND PERSONALVERBUND

Zum 1. Januar 2018 bilden die Kirchenverwaltungen unserer Pfarreien St. Anton und St. Andreas einen Haushalts- und Personalverbund, der dem inneren Prozess des Zusammenwachsens Rechnung trägt und die Verwaltung vereinfachen soll. Zudem hoffen wir auf eine Verwaltungsleiterin/einen Verwaltungsleiter, um so professio-

neller, effizienter und ökonomischer arbeiten zu können. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behalten natürlich ihre Arbeitsplätze und sind dann bei der Trägerpfarre St. Anton angestellt. Das eröffnet den Mitarbeitenden und damit dem Pfarrverband flexible Räume.

P. Stefan M. Huppertz

ANMELDUNG FÜR DIE KINDERGÄRTEN

Anfang des kommenden Jahres startet die Anmeldung für die Kindertageseinrichtungen im Pfarrverband, den Kindergarten St. Andreas und das Kinderhaus St. Anton. Das **Kinderhaus St. Anton** lädt am Montag, den 22. Januar 2018, von 17.00 bis 20.00 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein, bei dem Sie die Einrichtung kennenlernen und Ihr Kind vormelden können.

Für den **Kindergarten St. Andreas** haben Sie an den Montagen im Februar (5.2., 12.2., 19.2. und 26.2.) jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr die Möglichkeit, ihre Kinder für das Kindergartenjahr 2018/19 anzumelden. Bitte beachten Sie, dass die gültige Anmeldung für einen Kindergartenplatz weiterhin nur über den Kitafinder+ der Stadt München (Homepage) möglich ist.

STERNSINGERAKTION

Seit 1959 sammeln Kinder und Jugendliche in Deutschland bei der Aktion Dreikönigssingen Geld. Die Spenden wurden und werden für Projekte auf der ganzen Welt eingesetzt, die ganz konkret Kindern zugutekommen. Auch wir wollen als Pfarrverband unseren Teil dazu beitragen, dass Kindern auf der ganzen Welt in zahllosen Projekten weiter geholfen wird. Im Fokus der diesjährigen Sammlung steht die Bekämpfung von Kinderarbeit. Die Sternsinger unseres Pfarrverbandes treffen sich am 4.1. um 18.00 Uhr im Pfarrsaal St. Anton für eine erste Probe und sammeln am 6. und 7. Januar.

Hast Du Lust uns dabei zu helfen? Dann melde dich bei unserem Pastoralassistenten Raoul Rossmly per E-Mail an (RRossmly@ebmuc.de) und du erhältst alle weiteren Infos.



Gerne können unsere Sternsinger auch wieder für einen Besuch angefragt werden. Beachten Sie die Plakate oder fragen Sie in unseren Pfarrbüros nach.

Das Pfarrmagazin **Cappuccino** mit einer Auflage von 5.000 wird den Mitgliedern des Pfarrverbandes direkt in den Briefkasten geliefert. Dafür wenden eine Reihe von Freiwilligen Zeit zum Verteilen auf. In der Regel werden werden Häuser in der **Nachbarschaft** bedient.

Deshalb suchen wir neue

Cappuccino-Verteiler/innen

Wir suchen

- Personen mit etwa 30-60 min Zeit (dreimal im Jahr beim Erscheinen des Cappuccino)
- etwas Spürsinn beim Auffinden von Namensschildern
- Personen ab 16 Jahre

Wir bieten

- freie Wahl der Adressenanzahl und freie Zeiteinteilung in einem Zweiwochenzeitraum
- Einblicke in Hauseingänge und Hinterhöfe
- eine Einarbeitung auf Wunsch

Kontakt: Pfarrverband Isarvorstadt

Kapuzinerstraße 36 a | 80469 München | Tel 089 - 77 79 39
mitmachen@pfarrverband-isarvorstadt.de



KAMMERMUSIK BEIM ANDREASMARKT

Telemann-Konzert und Andreasmarkt am ersten Adventswochenende



Theater München unter anderem seine Kantate zum 1. Advent „Erwachtet zum Kriegen“ auf. Die Einstudierung übernimmt Prof. Christine Schornsheim. Der Eintritt ist frei, um Spenden zugunsten der Orgelsanierung der Andreaskirche wird gebeten. Wir danken der Landeshauptstadt München, Bezirksausschuss 2 Ludwigs-

Das **Andreaskonzert am Freitag, 1. Dezember, 19.30 Uhr**, in der Andreaskirche steht dieses Jahr ganz im Zeichen eines berühmten Barockkomponisten: Unter dem Titel „Kammermusik zum 250. Todestag von Georg Philipp Telemann“ führen Studierende des Instituts für Historische Aufführungspraxis der Hochschule für Musik und

vorstadt - Isarvorstadt, für die freundliche Unterstützung.

Am selben Abend startet draußen vor der Kirche an der Zenettistraße der Andreasmarkt. Eröffnet wird er um 19 Uhr mit der Segnung der Adventskränze, die Kapuziner-Provinzial P. Marinus Parzinger wieder mit seiner Trompete begleitet. Bis Sonntag,

Georg Philipp Telemann (1681–1767) ist einer der einflussreichsten deutschen Komponisten des Barock. Er prägte durch neue Impulse, sowohl in der Komposition als auch in der Musikanschauung, maßgeblich die Musikwelt der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Mit über 3.600 verzeichneten Werken ist Telemann einer der produktivsten Komponisten der Musikgeschichte. Dies lag vor allem an seiner strukturierten Arbeitsweise. So wird berichtet, dass er innerhalb einer Stunde, noch während der Dichter den Text schrieb, parallel eine Kantate schrieb. Anlässlich seines 250. Todestages führen Studierende des Instituts für Historische Aufführungspraxis der Hochschule für Musik und Theater München Werke Georg Philipp Telemanns in der Andreaskirche auf.



3.12. laden wieder fünf Buden zum Einkaufen und Genießen ein. Es gibt selbst gemachten Advents- und Weihnachtsschmuck, Gestricktes, Weihnachtsgebäck, Marmeladen und einen Glühweinstand. Für eine vorweihnachtliche Atmosphäre sorgt auch die Illuminierung von Kirchturm und Kirche. Das Rahmenprogramm bietet Vielfältiges von Musik über Geschichten-erzähler bis Kasperltheater. Auch Besuche des heiligen Andreas stehen an. Zum Abschluss gibt's am **Sonntag um 16.00 Uhr ein Advents-Singen**. Wie beim Konzert gilt bei allen Programmpunkten: Eintritt frei,

Spenden für die Orgel erbeten. Anlass für Konzert und Markt ist das **Patrozinium der Andreaskirche**, das wir am **2.12., 18.00 Uhr**, mit einem vom Vokalensemble Andreas-Singers musikalisch gestalteten Gottesdienst feiern.

Traudi Schröder

ANDREASMARKT 2017

Freitag, 1. Dezember, 18.00-22.00 Uhr
Samstag, 2. Dezember, 13.00-21.00 Uhr
Sonntag, 3. Dezember, 13.00-18.00 Uhr
www.andreasmarkt.de

MARIA, DA SITZT EIN HUND AN DER KRIPPE!

Ja, dieses Mal soll es ein Hund sein, der uns durch das Krippenspiel führt: Wolfö geht mit uns an den Marktplatz und hört die Soldaten schreien. Er begleitet Josef und Maria nach Bethlehem und findet einen Stall für sie, er holt die Hirten zu Hilfe und erschrickt die Engelsschar.

Aber fürchtet Euch nicht: Am Ende steht auch Wolfö gemeinsam mit Ochs und Esel, Maria und Josef, den Hirten, Schafen und allen anderen, die beim Krippenspiel mitmachen, beim Jesuskind an der Krippe. So lässt sich Weihnachten erfahren und erspielen.

Für das Krippenspiel suchen wir auch in diesem Jahr wieder Kinder und Jugendliche, die gerne mitspielen und singen, sich verkleiden und die Kinderchristmette für die Familien im Viertel zu einem ganz besonderen Erlebnis machenn. Wer möchte ist herzlich eingeladen zur ersten Probe



am Samstag, 11. November, um 10 Uhr in der Andreaskirche. Natürlich könnt ihr auch erstmal reinschnuppern. Wir freuen uns über alle die kommen. Let's go Krippenspiel!

Stefan Rohrmeier, Danijela Pöschl und Raoul Rossmay

PAAR-KULTUR

Zusammen mit der Paartherapeutin Monique Ferré laden wir für Samstag, 17. Februar, zu einem Tag für Paare ein. Als Paar zusammen auf dem Weg zu sein und zu bleiben, bedarf der Pflege von Achtsamkeit für einander und mit einander. Weitere Infos erscheinen kurz vor Weihnachten auf unserer Homepage www.pfarrverband-isarvorstadt.de



ADVENTS-KULTUR

Adventliches Brauchtum und warum wir Rorate feiern

Advent ist für uns Christen die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten. Die Adventszeit beginnt am vierten Sonntag vor Weihnachten. Das Wort kommt vom lateinischen „adventus“ und bedeutet „Ankunft“. Gemeint ist die Ankunft Jesu auf Erden. In den Gottesdiensten an den Advents-Sonntagen werden häufig Texte aus dem Alten Testament verwendet, die die Ankunft des Erlösers prophezeien.

Die vier Kerzen des zum jüngeren Brauchtum zählenden Adventskranzes symbolisieren das Kommen des „Lichtes der Welt“. Die immergrünen Tannenzweige stehen für das ewige Leben. Neben der Erinnerung an die Geburt Jesu hat die Adventszeit ein zweites Thema: Die Rückkehr Jesu als Weltenrichter am Ende der Zeiten. Daher erhält die Adventszeit auch einen Bußcharakter. Äußere Zeichen hierfür sind die violetten Messgewänder oder etwa die violetten Bänder, die sich oft an Adventskränzen finden.

Die morgendlichen Rorate-Gottesdienste im Schein der Kerzen, das Singen der hoff-

nungsfrohen Adventslieder, die Feiern in der Familie um den Adventskranz, die bewussten Augenblicke der Stille und des Gebets in diesen Tagen – Advents-Stimmung als Einstimmung, als Vorbereitung dafür, dass Gottes Wort wieder in uns zum Klingen kommt. Ausdruck unserer Hoffnung, dass Gott harmonische Klänge aus unserem Leben hervorzaubern kann.

Rorate im Advent 2017

Atmosphärische Eucharistiefiern jeweils mittwochs, 6.00 Uhr

Mittwoch, 6. Dezember,
in der Antoniuskirche

Mittwoch, 13. Dezember,
in der Andreaskirche

Mittwoch, 20. Dezember,
in der Antoniuskirche

Anschließend an jede Roratefeier gibt es ein gemeinsames Frühstück.

4. Klosterforum

WIRTSCHAFTEN UM DES MENSCHEN WILLEN

Christliche Ethik und Spiritualität in der Wirtschaft

Beim Thema Wirtschaft assoziieren die meisten von uns wahrscheinlich Begriffe wie Profit, Innovation, Effizienz, Rationalisierung oder gar gnadenlosen Wettbewerb. Dabei nehmen ja auch viele Christen aktiv und gestaltend am modernen Wirtschaftsleben teil. Man darf also die Frage stellen, ob und wie sich christliche Ethik und christliche Spiritualität überhaupt mit moderner Wirtschaft verbinden lassen.

Zu diesem spannenden und kontroversen Thema diskutieren am Mittwoch, 29. November 2017 um 20.00 Uhr im Pfarrheim St. Anton der Kapuzinerpater und Theologieprofessor Dr. Thomas Dienberg, Prälat Bernhard Piendl, Landes-Caritasdirektor für Bayern, sowie Gertrud Oswald, Geschäftsführerin des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) und Leiterin der Initiative „Der ehrbare Kaufmann“. Xander Zimmermann wird das Gespräch moderieren. Die Vorlage für die offene Podiumsdiskussion liefert das Buch „Um des Menschen willen – Wirtschaften geht auch anders“ unseres Gastes Prof. Dienberg. Darin verbindet der Autor die spirituelle Weisheit der Kirche mit modernen Managementansätzen.



Zum ersten Mal haben wir mit dem katholischen Medienhaus St. Michaelsbund einen prominenten Co-Veranstalter für unser Klosterforum gewinnen können: die Veranstaltung findet im Rahmen des „Monats der Spiritualität“ statt, einer Initiative des Sankt Michaelsbundes, innerhalb derer es eine Fülle von Veranstaltungen gibt. Büchereien und Bildungseinrichtungen sind im November eingeladen, religiöse Buch- und Medienempfehlungen sowie Veranstaltungen zum Thema Spiritualität anzubieten und so vor dem Advent Räume der Stille und Besinnung zu eröffnen. Wie immer hat das Publikum in unserem Klosterforum die Möglichkeit, die Gäste zu befragen und selbst aktiv mit zu diskutieren.

Xander Zimmermann

VERANSTALTER

PGR des Pfarrverbandes Isarvorstadt in Zusammenarbeit mit Sankt Michaelsbund, Landesverband Bayern e.V., Deutscher Caritasverband, Landesverband Bayern e.V.



Pfarrgemeinderatswahl 25. Februar 2018

Nach der Bundestagswahl im Herbst 2017 wird 2018 wieder ein Wahljahr, das für katholische Christen mit der Pfarrgemeinderatswahl am 25. Februar beginnt.

In den Pfarrgemeinderat für den Pfarrverband Isarvorstadt können von allen Gemeindemitgliedern zehn Vertreter/innen gewählt werden, die für die nächsten vier Jahre mit dem Seelsorgeteam gemeinsam entscheiden, wie es in den Bereichen kirchliche Angebote, Veranstaltungen, Liturgieformen, Konzerte, Publikationen etc. weitergeht.

Informationen zur Pfarrgemeinderatswahl gibt es auf der Pfarrverbandswebseite, in den Schaukästen der Kirchen und im Gottesdienstblatt.

Bis zum 14. Januar 2018 können Kandidaten/innen vorgeschlagen werden. Dazu liegen in den Kirchen Vorschlagskarten und Sammelbehälter aus, und auf der Pfarrverbandswebseite gibt es ein Formular, über das Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden können.

Die Wahl ist bequem von zu Hause aus zu machen, da den Gemeindemitgliedern rechtzeitig und automatisch alle Unterlagen als Briefwahl zugeschickt werden.

Es gibt also keinen Grund, sich nicht mit seinem Votum einzubringen und sein demokratisches Wahlrecht auszuüben.

Hubert Ströhle, Mitglied im Pfarrgemeinderat

WAS IST DER PFARRGEMEINDERAT?

Der Pfarrgemeinderat (PGR) berät und unterstützt die Pfarrer und pastoralen Mitarbeiter bei der Seelsorge, etwa bei der Planung der Gottesdienste oder bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung. Der PGR trägt maßgeblich zum pastoralen Leben in der Pfarrei bei, indem er Informationen über das pfarreiliche Leben bündelt, wichtige gemeindliche Entscheidungen vorbereitet und unterschiedliche Gruppen und Initiativen vernetzt. In gesellschaftspolitischen Fragen handelt der PGR eigenverantwortlich, z.B. beim Aufbau und der Durchführung von Nachbarschaftshilfen, bei der Gestaltung von Erwachsenenbildungsangeboten, im Engagement für die Entwicklungszusammenarbeit und für die Bewahrung der Schöpfung.

Der PGR beruht auf dem Bild von Kirche als Volk Gottes, wie es das II. Vatikanische Konzil (1962–1965) entworfen hat. Die Gemeinde wird demnach von allen ihren Mitgliedern getragen, deshalb sind auch alle berufen, sich zu engagieren.

Aus: Was ist der Pfarrgemeinderat; Arbeitshilfe des Diözesanrats der Katholiken München und Freising

TOMBOLA – PFARRFEST 2017

Das Tombola-Team 2017 bedankt sich recht herzlich bei allen Helfern und Spendern der Preise, denn ohne diese Mithilfe hätten wir diese tolle Tombola nicht veranstalten können.

Zu den diesjährigen Spendern gehörten u.a. die Eisdielen „Italia“, „Gelato naturale“ und „del fiore“, die Gaststätten „Bavarese“, „Quattro Tavoli“, „Pizza Deliciosa“, das Cafe „Zimt“, das Cafe „Tagträumer“, die Pizzerien „Casa Mia“, „Friulana“, „Il Ritrovo“, die griechische Taverne „Anesis“, die Stadtparkasse München, die Sparda Bank München, die Commerzbank München, die Bäckerei „Neulinger“, der Kiosk am Sendlinger-Tor-Platz, das Restaurant und Weinhandlung „AVVA“, Messer Masari, das Wein- Depot „Jacques“, sowie die Metzgereien „Fa. Bauch“, „Fa. Heise“ und „Fa. Jesswein“.



Den ersten Preis der Tombola, eine Weinkiste von Jacques Wein-Depot, gewann dieses Jahr Julia Schneider. Den zweiten Preis, ein Wurstkörbchen der Fa. Jesswein, gewann Maya Halbig.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns durch ihren Loskauf so kräftig unterstützt haben. Der Reingewinn von 555,55 Euro geht in diesem Jahr an das AKM (Ambulantes Kinderhospiz München).

Lucia Baumgartner

MINIS GANZ GROSS

Einführung der neuen Ministranten am 10. Dezember

Standesgemäß bei einem feierlichen Gottesdienst am Sonntag, 10. Dezember, um 10.00 Uhr in der Andreaskirche werden die neuen Ministranten im Pfarrverband begrüßt. Anschließend sind die neuen Minis mit ihren Eltern und Geschwistern zum Brunch in den Pfarrsaal eingeladen.

Aber nicht nur Weihrauch, Messgewand und Kniebeugen, sondern auch die Gemeinschaft wird groß geschrieben: in wöchentlichen Gruppenstunden, beim Andreasmarkt oder beim jährlichen Ausflug.

Wer Interesse hat, als Ministrant ganz vorne mit dabei zu sein, kann sich gerne bei Raoul Rossmly (rossmy@ebmuc.de) melden.



Mit dem „Zukunftsmensch“ haben sich die Minis in den vergangenen Gruppenstunden auseinandergesetzt und sich dem Thema künstlerisch genähert.



„Endlich kam die festliche Nacht, und es war der selige Franziskus dort und sehr viele seiner Brüder mit ihm vereint. Auf die vorbereitete Krippe wird daher Heu gelegt, die herbei geholten Ochs und Esel um die Krippe gestellt, und so beginnt man mit Freude die feierliche Vigil. Zusammengeströmt war deshalb von verschiedenen Orten eine Menge Volk, jene Nacht wurde erfüllt mit ungewöhnlicher Wonne. Im Licht von Kerzen und Fackeln sowie in einer neuen Weise des Gottesdienstes wird das Fest des neuen Bethlehem gefeiert. [...] Es stand aber vor der Krippe der selige Franziskus, [...] erfüllt von unsagbarer Süßigkeit. Schließlich wird über der Krippe die Feier der Heiligen Messe vollzogen, in der auch der heilige Diakon Gottes [...] mit klingender Stimme das Evangelium verkündet und danach dem Volk predigt über den in Bethlehem geborenen armen König [...]. Von so großer Süßigkeit der Liebe aber für das Kindsein dieses Königs war er angetan, dass er [...] ihn gleichsam stammelnd ‚Kind von Bethlehem‘ nannte in überaus großer Zärtlichkeit der Liebe.“

(Quelle: Julian von Speyer, Leben des hl. Franziskus, Kap. X, 54.)

CAPPUCCINO, Magazin des Pfarrverbandes Isarvorstadt
Ausgabe Nr. 3, 2017

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte St. Anton und St. Andreas, c/o Pfarramt St. Anton,
Kapuzinerstraße 36 a, 80469 München,
E-Mail: cappuccino@pfarrverband-isarvorstadt.de

Auflage: 4.800 Exemplare

Redaktion: P. Stefan Maria Huppertz, Hubert Ströhle, Florian Ertl, Tobias Utters, Danijela Pöschl, Br. Thomas Schied, Raoul Rossmly

Fotos: Titelbild, S. 6, 8, 23 (unten), 26/27: Claudia Göpperl, alle anderen: Florian Ertl, Hubert Ströhle, privat
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 5. Mai 2017